

Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau
Band: 126 (2014)
Rubrik: Berichte der kantonalen Institutionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einleitung

Nach 20 intensiven Jahren als Kantonsarchäologin trat Elisabeth Bleuer (Abb. 1) per 31. Januar 2013 in den verdienten Ruhestand. Sie übernahm die Leitung der Kantonsarchäologie Aargau 1993 nach einer rund einjährigen Vakanz. In den ersten Jahren ihrer Tätigkeit konzentrierte sich Elisabeth Bleuer darauf, den Betrieb strukturell um- und auszubauen und die dafür benötigten finanziellen Ressourcen sicherzustellen. Ein Meilenstein war dabei zweifellos der 1996 erfolgte Umzug der Kantonsarchäologie an die Industriestrasse 3 in Brugg. Eine grosse Herausforderung war in diesen Jahren die Umstellung der Aktenführung und Datenablage auf EDV-basierte Systeme. Hier nahm Elisabeth Bleuer mit der Einführung und dem Ausbau der archäologischen Datenbank ARIS wichtige Weichenstellungen vor.

Besonderes Augenmerk schenkte Elisabeth Bleuer Vindonissa und dem Vindonissa-Museum. Die Kooperation mit der Gesellschaft Pro Vindonissa bezüglich des Betriebs des Vindonissa-Museums konnte vertraglich neu geregelt werden. Mit dem Umzug des Fundlagers der Kantonsarchäologie aus dem Untergeschoss des Vindonissa-Museums ins Funddepot an der Industriestrasse wurde Platz geschaffen für themenbezogene Sonderausstellungen, die dem Vindonissa-Museum zu neuer Ausstrahlung verhelfen. Einen Höhepunkt in der Geschichte des Museums – der zweifellos nur dank dem unermüdlichen Einsatz von Elisabeth Bleuer realisiert werden konnte – markieren die Gesamtanierung des Museumsgebäudes und die Neukonzeption der Dauerausstellung 2008–2011.

Ab Ende der Neunzigerjahre musste die Kantonsarchäologie in Vindonissa zahlreiche Grossgrabungen bewältigen, was mit der Etablierung eines für Vindonissa zuständigen wissenschaftlichen Ausgrabungsleiters und dank einer ganzen Reihe von Sonderkrediten sichergestellt werden konnte. Elisabeth Bleuer legte Wert darauf, dass im Anschluss an die Ausgrabungen nach Möglichkeit immer auch ein Auswertungsprojekt und eine Publikation realisiert werden konnten. Dass ihr dies in den allermeisten Fällen gelang, ist vor dem Hintergrund der benötigten finanziellen Mittel und angesichts der Komplexität und der Dimensionen dieser Projekte keineswegs selbstverständlich und spricht für ihr diplomatisches Geschick und Durchsetzungsvermögen.

Auch ausserhalb von Vindonissa setzte Elisabeth Bleuer wichtige und zukunftsweisende Vorhaben um. So definierte sie im Rahmen eines Staatsvertrags mit dem Kanton Basel-Landschaft die Zusammenarbeit in Augusta Raurica (Augst BL/Kai-



1 Elisabeth Bleuer, Kantonsarchäologin von 1993–2013.
Wo nicht anders erwähnt, Abbildungen © Kantonsarchäologie Aargau.

seraugst AG) neu. In Kaiseraugst wurden in den Neunziger- und Nullerjahren nicht nur mehrere Grossgrabungen durchgeführt, sondern es konnten mit Konzepten wie dem Bauen über den Ruinen oder anderen Schutzmassnahmen auch wichtige Teile der Fundstelle vor der Zerstörung gerettet werden. Im Zusammenhang mit der Entwicklung des Bäderquartiers in Baden kam ein weiterer kulturhistorischer Hotspot des Aargaus in den Fokus der Kantonsarchäologie. Die Rettungsgrabungen im Bereich der römischen Thermalbäder, die unter komplexen Bedingungen durchgeführt werden mussten, stellten eine grosse Herausforderung für alle Beteiligten dar.

Als ausgebildete Urgeschichtlerin war es Elisabeth Bleuer immer ein Anliegen, im «Römerkanton» Aargau auch den älteren und jüngeren Epochen gebührende Aufmerksamkeit zu schenken. Als Beispiele genannt seien die archäologischen Untersuchungen der neolithischen Grabanlage in Spreitenbach-Moosweg, die Rekonstruktion des Pfahlbauerhauses in Seengen, die Ausgrabungen in der mittelalterlichen Stadtwüstung in Meienberg, die Tauchprospektionen im Hallwilersee, die zur Entdeckung bislang unbekannter Seeufersiedlungen geführt haben, sowie deren Überführung ins UNESCO-Welterbe «Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen» – nicht zu vergessen die zahlreichen Publikationen und Vermittlungsprojekte, die in diesem Zusammenhang entstanden.

Um bestehende Herausforderungen im Bereich der wissenschaftlichen Grundlagenarbeit und der Vermittlung zu meistern, beschritt Elisabeth Bleuer durchaus auch visionäre Wege: Die Vindonissa-Proffessur oder der Legionärspfad, der in der Konzeptionsphase von der Kantonsarchäologie getragen wurde, sind Ausdruck dieser Offenheit für innovative Konzepte. Ebenso wichtig und zukunftsweisend war ihre

Mitwirkung an der Erarbeitung des 2009 in Kraft getretenen neuen Kulturgesetzes des Kantons Aargau, in dem die gesetzlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen für die Archäologie im Kanton Aargau neu definiert wurden.

Im Namen des Departements Bildung, Kultur und Sport, der Abteilung Kultur und im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kantonsarchäologie danken wir Elisabeth Bleuer herzlich für ihr überaus grosses Engagement für das kulturelle Erbe im Kanton Aargau!

Nach dem Stellenantritt von Georg Matter per 1. Februar 2013 lag ein betriebliches Hauptaugenmerk auf der Überprüfung der Aufgaben, Strukturen und Abläufe der Kantonsarchäologie. Ausgangspunkt für die Aufgabenanalyse bildete das Kulturgesetz des Kantons Aargau vom 31. März 2009. Im Rahmen mehrerer Workshops wurden Grundlagen für einen Strategieentwicklungsprozess und eine Reorganisation der Kantonsarchäologie erarbeitet. Die Strategieentwicklung der Kantonsarchäologie wurde im Aufgaben- und Finanzplan 2014–2017 als Entwicklungsschwerpunkt definiert. Die Umsetzung der Reorganisation und der Strategieentwicklung sind für 2014 vorgesehen.

Im Lauf des Berichtsjahres wurde verwaltungsintern und von Seiten der Politik ein zunehmender Spardruck spürbar. Konkret wurde unter anderem eine Leistungsanalyse durchgeführt, welche die Grundlage lieferte für ein im Herbst 2013 beschlossenes Paket von Entlastungsmassnahmen. Die Umsetzung dieser Massnahmen wird im Zuge des Aufgaben- und Finanzplanes 2015–2018 erfolgen. Acht der beschlossenen Massnahmen betreffen die Kantonsarchäologie unmittelbar. Der damit verbundene Leistungs- und Qualitätsabbau wird durch betriebliche Anpassungen aufgefangen werden müssen.

Ein wichtiger Schritt für die Kantonsarchäologie ist die 2013 erfolgte, flächendeckende Einführung der digitalen Fotografie für die Grabungs-, Bau- sowie Funddokumentation. Damit verbunden war die Einstellung der analogen Fotografie, die jahrzehntelang als Standard angewendet worden war. Insgesamt sind im Berichtsjahr 25 500 Fotografien mit der Datenbank ARIS verknüpft worden. Die Digitalisierung der Pläne wurde fortgesetzt, alles in allem sind knapp 1000 Pläne mit ARIS verknüpft worden. Das Projekt «Überführung ARIS I in ARIS II», welches die Kantonsarchäologie im Jahr 2006 initiiert hatte, um die archäologische Datenbank auf ein zeitgemässes System zu migrieren, konnte per Ende Juni 2013 offiziell abgeschlossen werden.

Im Vorfeld der Jahresversammlung der Gesellschaft Pro Vindonissa am 16. November 2013 initiierte die Kantonsarchäologie ein Podiumsgespräch mit Vertretern der Stadt Brugg, der Gemeinde Windisch, des Kantons, des Vindonissaparks und der Universität Basel. Thema waren eine Standortbestimmung und die Zukunftsperspektiven der Fundstelle Vindonissa. Als Gäste referierten Vertreter aus Avenches/Aventicum und Augst/Augusta Raurica.

Schutz und Erhaltung

Die Kantonsarchäologie hat im Berichtsjahr über 300 Baugesuche bearbeitet, die aktenkundige archäologische Fundstellen betroffen haben. Hinzu kamen Stellungnahmen zu einer Vielzahl an gleichgestellten oder übergeordneten Raumentwicklungsverfahren, wie zum Beispiel zur kantonalen Richtplananpassung oder zur Evaluation von Deponieplätzen im Fricktal. Die Betreuung des Inventars historischer Verkehrswege IVS oblag – temporär im Rahmen eines Pilotprojektes – der Kantonsarchäologie und der kantonalen Denkmalpflege. Die Einarbeitung bedeutender archäologischer Sammlungen von Privatpersonen, welche seit den 1950er-Jahren auf dem Kantonsgebiet archäologische Prospektion betrieben hatten, wurde weiter vorangetrieben. Für die Bereinigung des Fundstellenregisters und der sogenannten Konkordanzgrabungsnamen konnten zusätzliche Stellenprozentage eingesetzt werden. Mit verdienstvollem ehrenamtlichem Einsatz bereinigte Franz Maier die Grabungs- und Fundmeldungen des Zeitraums von 2000–2011. Zahlreiche weitere ehrenamtlich tätige Personen setzten sich für die Kantonsarchäologie ein (in Prospektionen, mit Fundmeldungen oder Übergaben von interessanten Einzelfunden). Die Anfragen von Personen, die mittels Metalldetektoren archäologische Prospektion betreiben möchten, häufen sich, aber zur Zeit bestehen nur beschränkt Einsatzmöglichkeiten. Im Zusammenhang mit der Umsetzung des kantonalen Geoinformationsgesetzes konnte mit der Unterstützung des AGIS-Projektteams die Modellierung unseres Geobasisdatensatzes «Inventar der archäologischen Hinterlassenschaften» in Angriff genommen werden. Als Vorbereitung für den Strategieentwicklungsprozess der Kantonsarchäologie fanden zahlreiche Abklärungen statt, zum Beispiel zum Raumentwicklungsverfahren und zu Schutzmassnahmen für Fundstellen.

Die seit Jahren schwierige Ressourcenlage für die Fundstellenbetreuung konnte durch eine temporäre personelle Aufstockung leicht verbessert werden. Trotz allen Anstrengungen fielen jedoch wieder Arbeitsrückstände an, etwa beim Neueingang an aktuellen Meldungen und bei den Unterschutzstellungsverfahren.

In Sachen Ruinenunterhalt war die Kantonsarchäologie im Berichtsjahr in Kaiseraugst, Windisch und Seon tätig. Im Schutzbau des römischen Wohn- und Gewerbehouses in der Schmidmatt in Kaiseraugst wurden gefährdete originale Wandverputzpartien restauriert und gesichert. Ausserdem wurde an verschiedenen Stellen Schimmelbefall bekämpft. Eine Überwachung und Analyse des Raumklimas im über 30-jährigen Schutzbau lieferte Anhaltspunkte für geplante Optimierungsmassnahmen an der Gebäudehülle. In Windisch wurde neben dem üblichen Unterhalt der Ruinen einzelne schadhafte Mauerteile des Westtors des Legionslagers restauriert. Ausserdem wurden Konservierungsarbeiten an den im Rahmen der Ausgrabungen Vision Mitte freigelegten römischen Töpferöfen durchgeführt. Dies im Hinblick auf die Präsentation der Öfen in einem archäologischen Schaufenster im Bereich der Tiefgarage der Fachhochschule Nordwestschweiz. In Seon erhielt der bronze-eisenzeitliche Grabhügel im Fornholz ein Facelifting. Hierzu wurde die stark überwach-



2 Brugg. Der besondere Fund – der am Remigersteig entdeckte römische Grabstein für den vierjährigen Knaben Quietus (Inv.Nr. Bru.012.2/978.1).

3 Windisch. Luftbild der Grossgrabung auf dem Areal Linde, Blick nach Südosten.



sene Ruine ausgeholt und konsolidiert, ein neuer Zugangsweg angelegt sowie die Informationstafeln erneuert.

Archäologische Untersuchungen

Im Berichtsjahr 2013 war die Kantonsarchäologie im Perimeter des römischen Vindonissa, also auf dem Gebiet der heutigen Gemeinden Windisch, Brugg, Hausen, Lupfig und Gebenstorf, an 21 Plätzen tätig. Erneut standen dabei die ausgedehnten römischen Relikte ausserhalb des Legionslagers – Zivilsiedlung, Gräberfelder, Strassen und Wasserleitungen – im Mittelpunkt der archäologischen Feldarbeit. Das erste Halbjahr 2013 war geprägt von der im Vorjahr begonnenen Notgrabung am römischen Gräberfeld Brugg-Remigersteig, die dank beheizbaren Zelten bereits Anfang Januar weitergeführt und Ende April abgeschlossen werden konnte. Wichtigster Fund der diesjährigen Grabungskampagne ist ein zweiter, vollständig erhaltener Grabstein für einen vierjährigen Knaben namens Quietus, gesetzt von seinem Vater, dem römischen Bürger Marcus Virius (Abb. 2). Mit der Grabung Windisch-Areal Linde konnte 2013 eine weitere Grossfläche unmittelbar ausserhalb des Legionslagers planmässig untersucht werden (Abb. 3). Die Untersuchung erbrachte wichtige Erkenntnisse zu Verlauf und Datierung des Spitzgrabens und der Strasse vor der südlichen Lagerfront. In der Frühzeit von Vindonissa standen hier mehrere Holzbauten, die möglicherweise zum ersten Lagerdorf (*canabae legionis*) gehörten. Die bereinigte Grabungsdokumentation und ein umfassender Bericht des Grabungsleiters Matthias Flück stehen im Archiv zur Verfügung. Die seit 2012 laufende archäologische Begleitung der Grossüberbauung «Fehlmannmatte» südwestlich des Legionslagers, wo vor 2000 Jahren ein römischer Grossbau stand, wurde fortgesetzt. Neben weiteren Detailbeobachtungen zum Grundriss konnten an dessen Nordfront nun deutliche Hinweise auf eine antike Eingangssituation gefasst werden (Abb. 4). Ein «Dauerbrenner» in Vindonissa waren und sind die beiden Wasserleitungen, deren archivalische Erfassung und kartografische Darstellung nun zu einem vorläufigen Abschluss gebracht werden konnte. Auf der Grundlage dieser Bestandsaufnahme kann für die laufende Wasserleitung eine Unterschutzstellung gemäss Kulturgesetz Kanton Aargau § 43 eingeleitet werden.

Die Aufarbeitung des analogen und digitalen Archivs zu Vindonissa ist inzwischen beim Jahr 2004 angekommen, sodass im kommenden Jahr mit dem Anschluss an die aktuell laufenden Dokumentationen ein wichtiger Meilenstein dieser Ordnungsarbeiten erreicht wird.

In Elfingen, Müllermättli, hatte der archäologische Voraushub zur Erschliessungsstrasse eines neuen Wohngebietes den Zweck, die nördliche Ausdehnung der nahe gelegenen und seit 1978 bekannten frühmittelalterlichen Gräbergruppe zu erfassen. Das Bestattungsareal reicht nicht bis zur geplanten Strasse, es kamen jedoch unerwartet vereinzelt römische Strukturen und Schichten einer bisher unbekanntem Siedlungsstelle aus dem 1. Jahrhundert n. Chr. zum Vorschein.



4



5

4 Windisch, Baubegleitung «Forum». Blick von Süden auf den zentralen nördlichen Eingangsbereich des Grossbaus (campus?) mit römischen und neuzeitlichen Mauerzügen.

5 Frick, Grossgrabung Gänsacker. Blick von Süden auf den strassenseitigen Bereich zweier Parzellen. Im Vordergrund die steinerne Unterlage einer Gebäudemauer der östlichen Parzelle. In der Bildmitte ist die Mauerkrone eines älteren quadratischen Kellers mit angewinkeltem Kellerhals sichtbar, der zur mittleren Parzelle gehört. Die Parzellen werden von einem schmalen Zwischenraum, einer Traufgasse, voneinander getrennt.

Im September 2013 hat die erste von zwei Grabungskampagnen der vom Regierungsrat bewilligten Grossgrabung Frick-Gänsacker am westlichen Ausgang der römischen Siedlung von Frick begonnen. Sie findet im Vorfeld der Grossüberbauung «Ob em Dorf» statt. Eine Sondierung im Jahr 2012 erbrachte den Nachweis einer dichten Besiedlung dieses Areals mit mehrphasigen, strassenseitigen Häusern und Hinterhofarealen (Abb. 5). Die im Berichtsjahr durchgeführten Untersuchungen konzentrierten sich bei den Häusern auf die jüngste Besiedlungsphase, die Hinterhöfe wurden hingegen partiell bis zur ältesten Phase ausgegraben. Im rückwärtigen Bereich der Höfe konnte mit gezielten Sondierungen eine erwartete Nebenstrasse erfasst werden, eine Überraschung sind hingegen mehrere Brandbestattungen seitlich dieser Strasse.

In der östlichen Hälfte der Überbauung «Ob em Dorf» wurde die Ausdehnung der römischen Siedlung mit mehreren Sondierungen untersucht. Während hier die strassenseitige Bebauung modern gestört zu sein scheint, zeichnet sich im Hinterhofbereich eine länger andauernde Nutzung als im westlichen Teil des Areals ab.

Auf einer für die Täler des Aargauer Juras typischen, flachen Terrassenlage an der Bergwerkstrasse in Herznach ist bei einer neuen Bebauung am Zilbach der Randbereich einer mittelbronzezeitlichen Siedlung mit Wallaufschüttung und Abfallentsorgung entdeckt worden. Das Siedlungszentrum war jedoch bereits der Überbauung zum Opfer gefallen.

Bei den Untersuchungen im Areal Siehebifang, Laufenburg, die parallel zu einer Grossüberbauung stattgefunden haben, wurde der westliche Rand der römischen Strassensiedlung ausgegraben. Die Untersuchungen bestätigen eine beinahe regelmässige Parzellierung dieser Siedlung und die Ausstattung aller Parzellen mit trockengemauerten Schächten. Zwei hervorragend erhaltene Keramikbrennöfen belegen die Nutzung einzelner Parzellen für gewerbliche Zwecke. Die bisher lediglich postulierte Strasse nach Augusta Raurica konnte nun gefasst werden. Überraschend kam im Osten des Areals ein spätmittelalterlicher Keller zum Vorschein, in dem zahlreiche Töpfe unzerstört erhalten waren (Abb. 6/7).

Das spätbronzezeitliche Gräberfeld auf dem Talgrund der Wyna in Oberkulm ist im Bereich der Rotkornstrasse erneut von einer Grossüberbauung tangiert worden. Die erfassten Befunde, zwei leicht eingetieft Feuerstellen, eine rechteckige Brandstelle und eine Grube mit Brandabfällen, lassen auf einen Verbrennungsplatz oder auf eine Abfallentsorgung am Rand einer Siedlung schliessen.

In der Flur Bärenmatt im heutigen Dorfkern von Thalheim, auf einer Siedlungsterrasse nördlich des Thalbaches, wurde die im letzten Jahr begonnene Ausgrabung einer frühmerowingerzeitlichen Siedlung abgeschlossen. Es wurde ein relativ kleiner, aber aufschlussreicher zweiphasiger Siedlungsausschnitt ausgegraben.

In Rheinfeld-Weierfeld führte die Kantonsarchäologie in Zusammenarbeit mit den Freiwilligen Bodenforschern der Fricktalisch Badischen Vereinigung für Heimatkunde und einem Doktorand der Vindonissa-Professur Sondierungen auf



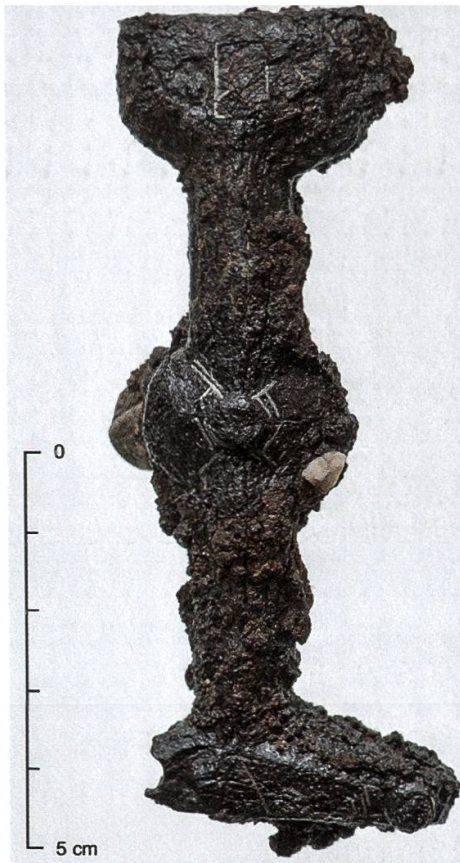
6



7

6 Laufenburg, Siechebifang. Voraushub im Vorfeld der Grossüberbauung Rhypark. Blick von Norden auf die Arbeitsgrube, auf die Front und auf den Brennraum nach dem Abbau der Lochtenne zweier römischer Töpferöfen. Foto: terradata.

7 Laufenburg, Siechebifang. Voraushub im Vorfeld der Grossüberbauung Rhypark. Aufsicht auf den partiell ausgegrabenen spätmittelalterlichen Keller. Rechts im Bild die Kellermauer, in der Bildmitte die abgestufte ausgegrabene Verfüllung mit zahlreichen vollständig erhaltenen Gefässen.



8 Zurzach, Bahnhof. Sondierungen und Begleitung der Umbaumaassnahmen. Römischer Dolchgriff aus Eisen mit Messingtauschierung und eisernen Nieten (1. Jahrhundert n. Chr.). Restaurierung noch nicht abgeschlossen, Fd.-Nr. Zur.012.1/11.1.

einem Feld mit erhöhtem Aufkommen von versintertem Ziegelbruch durch. Auslöser waren Messungen mit dem Magnetometer, die auf eine U-förmige Struktur hinwiesen, die entweder zu einem valentinianischen Wachturm oder einem Ziegelbrennofen gehören konnte. Die Untersuchungen bestätigten Letzteres. Im Hinblick auf ein Deponieprojekt wurde in Waltenschwil-Obigäcker der im 19. Jahrhundert ausgegrabene Badetrakt des römischen Gutshofes erneut freigelegt, um die Erhaltung der archäologischen Substanz abzuklären.

Mit Erfolg wurden die Baubegleitungen an den römischen Gutshöfen von Niederlenz-Böllli Süd und Seengen-Pfarrhof durchgeführt. Hierbei konnten einzelne Mauerstrukturen der bekannten Anlagen ergänzt werden. Die im Bahnhof Zurzach im letzten Jahr begonnene Begleitung des Unterführungsbaus erbrachte keine Befunde zur Ausdehnung der römischen Siedlung östlich des Militärlagers. Aus der Nutzungszeit der Anlage stammt jedoch ein tauschiefter Dolchgriff, der aus den modernen Planieschichten geborgen wurde (Abb. 8). In die moderne Zeit ist der Unterbau eines grossdimensionierten Brennofens unbekannter Funktion zu datieren.

Zum dritten Mal wurden die Arbeiten in der Forschungs- und Lehrgrabung «Auf der Wacht» im Bereich der Nordwestunterstadt von Kaiseraugst wieder aufgenommen. Die Kenntnisse über die frühkaiserzeitlichen Strukturen im Vorfeld des Auxiliarkastells konnten dabei erheblich erweitert werden; neu sind zahlreiche Kies- und Lehmentnahmegruben sowie ein Kalkbrennofen (Abb. 9). Letzterer scheint zu



9



10

9 Kaiseraugst, Auf der Wacht. Aufsicht von Südosten auf den zur Hälfte geleerten Kalkbrennofen. Gut sichtbar die drei Schalungen (verziegelter Lehmanstrich, Kalksteine mit Lehmfugen, verschlackter Lehmanstrich) der Kalkkammer. Die Feuerkammer ist muldenförmig in den anstehenden Hochflutsand eingetieft.

10 Kaiseraugst, Äussere und Innere Reben. Blick von Südosten in den Leitungsgraben mit dem öffentlichen Laufbrunnen. Die Gerölle sind gegen die Sandsteine eingebracht worden und bilden den Unterbau der Unterstadtstrasse oder eines seitlichen Platzes.

einer grösseren Kalkbrennerei zu gehören, die wohl von der Besetzung des Lagers betrieben wurde. Die Bauabfolgen mit mehreren Holz- und Steinbauphasen und die genauen Hausgrundrisse mit den inneren Einrichtungen konnten vervollständigt werden, sodass wir nun über ein ausgezeichnetes Bild dieses Handwerkerquartiers in der mittelkaiserzeitlichen Nordwestunterstadt verfügen. Zu den zahlreichen bisher direkt oder indirekt bezeugten Handwerksgattungen gesellt sich nun noch eine Schmiede innerhalb eines Fachwerkgebäudes hinzu. Zwei weitere Töpferöfen liefern weitere Erkenntnisse zum grossen Töpferbezirk, der eine in der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts einsetzende Umnutzung des Quartiers bezeugt.

Beim Ersatz von Strom- und Wasserleitungen in den Äusseren und Inneren Reben sind zahlreiche römische Schichten und Befunde angeschnitten worden, darunter mehrere neue Gräben ausserhalb des frühkaiserzeitlichen Lagers sowie ein Teil eines öffentlichen Laufbrunnens (Abb. 10). Dieser Befund führt zu neuen Überlegungen zur Wasserbewirtschaftung der mittelkaiserzeitlichen Unterstadt. Bisher ist man von einer flächigen Nutzung von Ziehbrunnen ausgegangen. Die zahlreichen bekannten Schächte reichen jedoch nur selten bis zum Grundwasser. Neben dem neu entdeckten Laufbrunnenstandort müssen noch andere existiert haben, die bisher jedoch noch nicht ausgegraben oder nicht erkannt wurden.

Beim Abbruch eines Mehrfamilienhauses im Vorfeld des spätantiken Kastells unmittelbar nördlich des Bahnhofs kamen Spuren eines mittelkaiserzeitlichen Steinbruchs zum Vorschein. Zudem wurde ein grosser Spitzgraben dokumentiert, der ab der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts verfüllt wurde. Dieser Graben könnte wegen seiner Orientierung und Dimensionen mit einem anderen, südlich des Bahnhofs gelegenen, in Verbindung gestanden haben. Er mag hier westlich der Castrumstrasse zur Sicherung der Kastellvorstadt gedient haben.

Die im Schloss Wildenstein bei Veltheim im Zusammenhang mit der Gesamt-sanierung der Schlossanlage seit 2011 baubegleitend stattfindenden Untersuchungen haben zu folgenden Erkenntnissen geführt: Die im Kern spätmittelalterliche Anlage, eine Burg der Herren von Rinach, wurde im mittleren 14. Jahrhundert an der Stelle einer abgegangenen Vorgängeranlage erbaut (1346 Nordostturm, 1353 Südwestturm) und ein halbes Jahrhundert später ausgebaut (1401 Südtrakt sowie östlicher und südlicher Ringmauerabschnitt). Die bürgerliche Familie Hasfurter, von 1465 bis 1487 Besitzerin der Burg, erbaute 1474 den Osttrakt und 1485 den Nord- und Westabschnitt der Ringmauer sowie den Kernbau des Nordtrakts. Weitere umfangreiche Ausbauten und Renovationen erfolgten durch die Herren von Mülinen im mittleren und durch die Herren von Effinger im späten 17. Jahrhundert. 1627 wurde der Schlossbrunnen und 1645 der Treppenturm errichtet. Es folgten 1648 die Renovation des Osttrakts, 1687 die Renovation des Nordtrakt-Kernbaus und 1689 die Erweiterung des Nordtrakts. 1720 erwarb Bern das Schloss und baute es zum Sitz der Landvögte des Amts Schenkenberg aus (1756 Renovation des Südtrakts, 1769 Renovation des Südwestturms). (Abb. 11)



11 Schloss Wildenstein. Der eingerüstete Südwestturm während der Fassadensanierung. In halber Höhe ist der 1756 zugemauerte Hocheingang sichtbar.

a) Ausgrabungen und Untersuchungen

- Brugg-Remigersteig (Bru.012.2): Notgrabung römisches Gräberfeld (2. Etappe).
- Buchs-Oberdorf (Beh.012.1): Römischer Gutshof.
- Elfingen-Müllermättli (Elf.013.1): Römische Siedlungsstelle.
- Frick-Gänsacker (Fic.013.2): Römische Siedlung (Projektgrabung).
- Herznach-Bergwerkstrasse (Hrz.013.2): Mittelbronzezeitliche Siedlung.
- Kaiseraugst-Auf der Wacht (KA.2013.001): Strukturen vom 1. Jh. bis zum Frühmittelalter im Bereich der Nordwestunterstadt von Augusta Raurica.
- Kirchleerau-Oberdorf (Kle.013.1): Römischer Gutshof.
- Laufenburg-Siechebifang (Lau.013.1): Römische Siedlung.
- Oberkulm-Rotkornstrasse West (Okl.013.1): Spätbronzezeitliches Gräberfeld.
- Thalheim-Bärenmatt (Tha.012.1): Frühmittelalterliche Siedlung.
- Windisch-Unterwindisch (Dorfstrasse) (V.013.1): Grabung Bereich römische Zivilsiedlung Ost.
- Windisch-Schulstrasse (V.013.10): Grabung Bereich römische Zivilsiedlung Süd.

b) Bauuntersuchungen

- Aarau-Schlössli (Aar.012.1).
- Aarau-Rain 22, Untersuchung Bürgerhaus (Aar.013.2).
- Aarau-Kirchgasse 4, Untersuchung Bürgerhaus (Aar.013.3).
- Aristau-Aristauerhof, Untersuchung Bürgerhaus (Ata.013.1).
- Baden-Untere Halde 7, Untersuchung Bürgerhaus (B.012.6).
- Baden-Weite Gasse, Begleitung Werkleitungsgräben (B.013.1).
- Brunegg-Schloss Brunegg, Untersuchung mittelalterliche Burg (Beg.009.1).
- Brugg-Hauptstrasse 23 (Scharfes Eck), Untersuchung Bürgerhaus (Bru.013.3).
- Effingen-Römerstrasse, topografische Aufnahme der alten Strasse (Eff.013.1).
- Fisibach-Bauernmühle 28a, Untersuchung der Getreidemühle (Fsb.013.2).
- Hausen-Holzgasse 7-11, Untersuchung Bauernhof (Hus.013.2).
- Kaiserstuhl-Rheingasse 33, Untersuchung Ökonomiebau (Kst.013.1).
- Kaiserstuhl-Rheingasse Stadtmauer, Fragment der Stadtmauer in Leitungsgraben (Kst.013.2).

- Kaiserstuhl-Hinter der Kirche 24, Untersuchung Bürgerhaus (Kst.013.3).
 - Kaiserstuhl-Rheingasse 26, Untersuchung Bürgerhaus (Kst.013.5).
 - Laufenburg-Pfalz, Arbeiten 2013/Inventar (Lau.011.1).
 - Möhlin-Heidenweg 12, Untersuchung Kleinbauernhaus (Mol.013.1).
 - Oberkulm-Küferweg 2, Untersuchung Bauernhaus (Okl.013.2).
 - Veltheim-Schloss Wildenstein, Untersuchung und Grabung im Schloss (Vel.011.1).
 - Zofingen-Vordere Hauptgasse 94, Untersuchung Bürgerhaus (Zof.013.1).
 - Zofingen-Vordere Hauptgasse 40, Untersuchung Bürgerhaus (Zof.013.2).
 - Zofingen-Schafgasse 3, Untersuchung Ökonomiebau (Zof.013.3).
 - Zofingen-Münzturm, Untersuchung Stadtbefestigung (Zof.013.5).
- c) Sondierungen**
- Fisibach-Burgruine Waldhausen (Fsb.013.1): Sondierung in Burganlage.
 - Frick-Ob em Dorf (Fic.013.1): Römische Siedlung.
 - Habsburg-Burg Habsburg (Hab.013.1): Sondierung im Innenhof, Planierungsschicht.
 - Hausen-Holzgasse 7-11 (Hus.013.2): Sondierung im Hinterhof Bauernhof.
 - Kaiseraugst, Sondierung Roche-Areal Ost. Negativ.
 - Laufenburg-Spitalgasse 8 (Lau.013.2): Begleitung Sondierung im Garten.
 - Mellingen-Rathaus/Torhaus (Mng.012.1): Sondierung im Rathaus.
 - Möhlin-Heidenweg (Mol.013.1): Erwartet FMA/Prähist.
 - Rheinfelden-Weierfeld (Rhe.013.1): Römischer Ziegelbrennofen.
 - Waltenschwil-Obigächer (Wwl.013.2): Römischer Gutshof.
 - Windisch-Dägerli (V.013.5): Sondageschnitte Bereich Gräberfeld Süd.
 - Windisch-Jurastrasse/Dohlenzelgstrasse (V.012.3): Sondageschnitte und Kanalfornsen an der röm. Wasserleitung (2. Etappe).
 - Würenlos-Tägerhard (Wur.013.1): Erwartet neolithische Siedlung, negativ/abgerodet.
- d) Baubegleitungen**
- Brugg-Industriestrasse (Bru.013.1): Baubegleitung Bereich römisches Gräberfeld.
 - Brugg-SBB-Trasse (Bru.013.2): Baubegleitung Bereich römisches Gräberfeld.
 - Endingen-Würenlingerstrasse (End.013.1): Erwartet neol./prähist. Siedlung, negativ.
 - Endingen-Brüel (End.013.2): Erwartet prähistorische Siedlung, negativ.
 - Ennetbaden-Badstrasse (Edb.013.1): Erwartet römische Siedlung, bisher negativ.
 - Kaiseraugst, Schwimmbäder Buebechilch 5/7. Begleitung des Aushubs bis auf OK römische Kulturschichten im Bereich «Bauen über den Ruinen».
 - Kaiseraugst, Wintergarten Mattenweg. Negativ.
 - Kaiseraugst, Anbau Spitex. Strukturen aus dem Hinterhofbereich entlang Hauptverbindungsstrasse zwischen Ober- und Unterstadt von Augusta Raurica.
 - Kaiseraugst, Äussere und Innere Reben (KA.2013.010): AEW- und Wasserleitungsgräben mit Befunden aus dem Militärlager des 1. Jh. sowie der Nordwestunterstadt von Augusta Raurica.
 - Kaiseraugst, Roche Energieleitungstunnel. Negativ.
 - Kaiseraugst, Roche Bau B 229. Negativ.
 - Kaiseraugst, MFH Bahnweg (KA.2013.013): Gräben und Gruben aus dem 4. Jh.
 - Kaiseraugst, Neubau Reithalle. Negativ.
 - Leibstadt-Usserdorf (Lbs.013.1): Erwartet Frühmittelalterliche Gräber, negativ.
 - Mellingen-Rebweg (Mgn.013.1): Erwartet römischer Gutshof, negativ.
 - Möhlin-Langacher (Mol.012.2): Erwartet römische Strasse, bisher negativ.
 - Mumpf-Riefeld (Mmp. 013.1): Erwartet römische Gräber/Neol. Siedlung, negativ.
 - Niederlenz, Erschliessung Bölli Süd (Nlz.012.1): Römischer Gutshof.
 - Obermumpf-Lauerer (Omp. 013.1): Erwartet neolithische Siedlung, negativ.
 - Schinznach-Dorf-Strick (SD.012.1): Erwartet spätbronzezeitliche Gräber, negativ.
 - Seengen-Pfarrhof (See.013.2): Römischer Gutshof.
 - Ueken-Oberdorf (Uke.013.2): Erwartet frühmittelalterliche Siedlung, negativ.
 - Waltenschwil-Grünenweid (Wwl.013.1): Erwartet römischer Gutshof, negativ.
 - Wegenstetten-Kirchstrasse (Wgs.013.1): Erwartet römischer Gutshof, negativ.
 - Windisch-Forum Baubegleitung (V.012.2): Mehrjährige Baubegleitung im Aussenbereich des röm. Grossbaus (2. Etappe).
 - Windisch-Reisezentrum Knecht (V.012.5): Baubegleitung römische Wasserleitung (2. Etappe).
 - Windisch-Eitenbergstrasse (V.012.6): Baubegleitung römische Zivilsiedlung Süd (2. Etappe).
 - Windisch-Lindhofstrasse (V.013.3): Baubegleitung Bereich römische Wasserleitung.

- Windisch-Moosrain (V.013.4): Baubegleitung Bereich «tote» Wasserleitung.
 - Windisch-Campus Treppen (V.013.6): Baubegleitung römische Zivilsiedlung West.
 - Windisch-Dammstrasse (V.013.7): Baubegleitung spätrömisches Gräberfeld.
 - Windisch-Reussprallhang (V.013.8): Baubegleitung Bereich römische Zivilsiedlung Süd.
 - Windisch-Königsfelden (V.013.9): Baubegleitung Zentrum römisches Legionslager.
 - Windisch-Aumattstrasse (V.013.11): Baubegleitung römisches Gräberfeld Süd.
 - Würenlos-Tägerhardwald (Wur.013.2): noch nicht abgeschlossen.
 - Zurzach-Bahnhof (Zur.012.1): Erwartet römische Siedlung, negativ; NZ Brennofen.
 - Zurzach-Schuelmatte (Zur.013.1): Erwartet Prähistorische Siedlung, negativ.
- e) Prospektion/Fundmeldungen/Augenscheine**
- Aarau-Rathausgasse 24 (Aar.013.1): Dendroproben Dachstuhl.
 - Aarburg-Strickerei (Arb.011.1): Erwartet römische Siedlung, negativ.
 - Döttingen-Chunte (Dtg.013.1): Erwartet römische Strasse, negativ.
 - Gränichen-Zil (Gra.013.1): Erwartet römische Siedlungsstelle, negativ.
 - Hausen (Hus.012.2): Bestandesaufnahme römische Wasserleitung, 2. Etappe.
 - Hilfikon-Langacher (Hil.013.1): Erwartet Rand römische Siedlung, negativ.
 - Kaiseraugst - Schmidmatt: Nachuntersuchungen, Sonstiges. Dokumentieren von Maueransichten, Einmessen einer neuen Münze.
 - Kaiseraugst-Im Zelgli: Probenentnahme, Sonstiges. Entnahme einer Lehmprobe für zwei Forschungsprojekte.
 - Kaiseraugst-Rheinthermen: Neuvermessung, Sonstiges. Vermessung des erhaltenen Monuments zur genaueren Einpassung ins GIS.
 - Kaiseraugst-»Kaserne«: Geophysikalische Prospektion. Georadarprospektion im Bereich der östlichen Kastellmauer und eines Turms.
 - Kaiseraugst-Roche-Areal Ost: Geophysikalische Prospektion. Grossflächige Georadarprospektion ausserhalb der römischen Siedlung und deren Gräberfelder.
 - Kölliken-Unter Hubel (Klk.013.1): Erwartet römischer Gutshof, negativ.
 - Lenzburg-Lindfeld (Lnz.013.1): Erwartet römische Siedlung, negativ.
 - Möhlin-Batapark (Mol.012.6): Erwartet römischer Gutshof, negativ.
 - Mumpf, Erschliessung Riefeld-Ost (Mmp. 013.2): Erwartet römische Gräber / neolithische Siedlung, negativ.
 - Obererendingen-Kirchweg (Oed.013.1): Erwartet römische Siedlungsstelle, negativ.
 - Oberlunkofen-Rebberggasse (Olk.013.1): Erwartet römischer Gutshof, negativ.
 - Seengen-Unterdorfstrasse (See.013.1): Erwartet frühmittelalterliche Gräber, bisher negativ.
 - Seengen-Unterdorfstrasse, Parz. 1283 (See.013.3): Erwartet frühmittelalterliche Gräber, bisher negativ.
 - Ueken-Lööre (Uke.013.1): Erwartet frühmittelalterliche Bestattung, negativ.
 - Uezwil-Eichenwald (Uzw.013.1): Erwartet neolithische Gräber, negativ.
 - Umiken-Chilhalde (Umi.013.1): Erwartet römische Strasse, negativ.
 - Würenlingen-Untere Buck, Swiss FEL (Wur.012.1): Einsicht wg. Grösse des Areals, negativ.
 - Zofingen-Hirzenberg (Zof.012.1): Erwartet römischer Gutshof, negativ.

Archäologische Sammlung

Die ausgezeichnet erhaltenen Grabsteine und die vielfältigen Beigaben aus dem römischen Gräberfeld am Remigersteig in Brugg beschäftigten das Restaurierungslabor und das Inventar intensiv (Abb. 12). Im Labor wurden neben diesen Neufunden zahlreiche Objekte für Ausstellungen bearbeitet und verpackt, Metallfunde (darunter auch viele Münzen) für laufende Auswertungsprojekte freigelegt und konserviert sowie weitere durch Entsalzung konservierte Eisenobjekte bearbeitet.

Die Studiensammlung zur römischen Keramik von Vindonissa wurde vervollständigt und kann im Inventarraum der Kantonsarchäologie genutzt werden (Abb. 13).



12



13

12 Beigaben aus dem jüngeren Brandgrab innerhalb des Rundbaus, bei dem es sich wohl um das Grab der auf dem Grabstein genannten 40-jährigen Maximila handelt.

13 Die neue Studiensammlung zur Typologie und Chronologie der römischen Keramik aus Vindonissa.



14 Das neu eingerichtete Lager an der Badenerstrasse in Brugg ergänzt unser Depot an der Industriestrasse, dessen Kistenregale vollständig belegt sind.

Das Projekt Nachbearbeitung Zurzach-Wasenacher (Freilegung, Dokumentation und Konservierung der Grabbeigaben aus dem frühmittelalterlichen Gräberfeld) konnte termingerecht abgeschlossen werden.

Die Fortschritte des Projekts Aufarbeitung Sammlung im zweiten Jahr übertrafen die Erwartungen. Insbesondere die Kontrollen und Ergänzungen der Inventardaten der Altgrabungen (Fundjahre 1900–2000) konnten schwerpunktmässig vorangetrieben werden. Allein aus dem Perimeter des antiken Vindonissa konnten 120 Grabungsdossiers bearbeitet werden, weitere 56 Dossiers aus dem restlichen Kantonsgebiet. Laufende Forschungsarbeiten und Vermittlungsvorhaben konnten zielgerichtet unterstützt werden. Ganz abgeschlossen werden konnte die digitale Erfassung der hölzernen Kleinfunde aus Vindonissa.

Kontinuierlich, mit viel Ausdauer und zusätzlicher Unterstützung von verschiedenen Zivildienstleistenden konnte mit dem Registrieren, Verpacken und Einlagern von Keramik und Knochen aus Grabungen der Jahre 2000–2010 (insbesondere Grabungen aus dem Perimeter Windisch-Vision Mitte) fortgefahren werden. Bis Ende Jahr wurden von den verbleibenden 1800 Kisten rund 1600 Kisten bearbeitet, was etwa 90 Prozent des Arbeitspaketes entspricht.

Seit Ende Januar 2013 wurde mit der Bestückung des neuen Lagers an der Badenerstrasse in Brugg begonnen (Abb. 14). Ohne dieses neue Depot wären die intensiven Registrier-Arbeiten nicht durchführbar gewesen. Sorgen und zusätzliche Arbeit bereitete uns ein im Herbst entdeckter Schädlingsbefall an den Holzkisten im Depot an der Industriestrasse. Als Sofortmassnahme wurden die befallenen Holzkisten durch Kunststoffkisten ersetzt.

Die Anzahl Ausleihen war 2013 mit 42 fast doppelt so hoch wie im Vorjahr. Neben Leihgaben für Ausstellungen in Deutschland, Frankreich und der Schweiz haben insbesondere die Fundausleihen zu Vermittlungszwecken (Grabungsführungen, öffentliche Präsentationen an unterschiedlichen Publikumsanlässen) zugenommen. Deutlich öfter wurde auch Fundmaterial zu Studienzwecken ausgeliehen, sei es für naturwissenschaftliche Analysen oder zur genaueren wissenschaftlichen Bestimmung.

a) Registrierte Fundkomplexe (in der Datenbank erfasst und eingelagert)

- Baden-Dättwil, Galgenbuck 1987 (B.87.50): Keramik (röm.-NZ), Glas, Stein.
- Boswil-bei St. Martinskapelle 1987-1996 (Bsw.87.50): Keramik (röm.).
- Boswil-Langebüel 1987-1996 (Bsw.87.51): Keramik (röm.), Stein.
- Bremgarten-Huwylar 1987-1996 (Bre.87.50): Keramik (röm.-NZ).
- Dintikon-im Winkel 1987-1996 (Din.87.50): Keramik (röm.).
- Dintikon-Schulhaus 1987-1996 (Din.87.51): Keramik (röm.?).
- Ennetbaden-Postplatz 2006 (Edb.006.1): Keramik (röm.), Knochen, Glas, Proben.
- Frick-Bahnhofstrasse 2005 (Fic.005.3): Keramik (BZ?).
- Frick-Gänsacker 2005 (Fic.005.1): Keramik (div.), Knochen, Glas, Stein, Proben.
- Hägglingen-Sengelen/Sängele 1987 (Hgg.87.50): Keramik (röm.).
- Hausen-Sunnhalden/Hölzli 1987 (Hus.87.50): Keramik (röm.).
- Hunzenschwil-Römerweg 2005 (Hzw.005.1): Keramik (röm.), Stein, Proben.
- Leibstadt-Usserdorf 2001 (Lbs.001.50): Knochen (menschl.).
- Möhlin-Churzrüti 1983 (Mol.83.50): Keramik (röm.).
- Muri-Mürtenfeld 1987-1996 (Mri.87.50): Keramik (röm.).
- Niederlenz-Böllli 2005 (Nlz.005.1): Keramik (röm.).
- Obersiggenthal-Kirchdorf 2000 (Osg.000.1): Keramik (div.), Glas, Stein.
- Remetschwil-Hinder Mur 1987-1996 (Rsw.87.50): Keramik (röm.), Wandverputz, Stein.
- Rheinfelden-Neumatt 1982 (Rhe.82.50): Keramik (röm.), Stein.
- Schupfart-Tägertli 1983-2001 (Scp. 83.51): Keramik (neolith., SBZ), Stein.
- Schupfart-Tägertli/Wassergrueb 1983-2001 (Scp. 83.53): Keramik (röm.).
- Schupfart-Wassergrueb/Tägertli 1983 (Scp. 83.52): Keramik (SBZ?).
- Seengen-Pfarrhausgarten 2007 (See.007.3): Keramik (röm.).
- Sins-Mur 1987-1996 (Sin.87.50): Keramik (röm.-NZ).
- Stetten-Bäppur/Bapur 1987-1996 (Stt.87.50): Keramik (röm.-NZ).
- Sulz-Bütz-Breite 2010 (Sul.010.1): Keramik (SBZ), Stein, Proben.
- Thalheim-Schenkenberg 1995-2000 (Tha.95.50): Keramik (MA-NZ), Glas, Eisen, Stein.
- Ueken-Hoschmet 2004 (Uke.004.1): Keramik (div.), Knochen, Stein, Proben.
- Villmergen-Schwarzhalde 1987-1996 (Vlm.87.50): Keramik (röm.-NZ), Glas.
- Wegenstetten-Tägertli 2002 (Wgs.002.50): Keramik (röm.), Glas.
- Windisch-Amphitheater 2006-2009 (V.006.13): Keramik (röm.), Knochen, Glas, Stein, Proben.
- Windisch-Bachthalen 2005 (V.005.2): Keramik (röm.), Knochen, Stein.
- Windisch-Breitacker 2006 (V.006.10): Keramik (div.), Glas.
- Windisch-Fahrguet 2007 (V.007.6): Keramik (röm.), Wandverputz.
- Windisch-Königsfelden 2001 (V.001.2): Keramik (röm., NZ), Knochen, Glas, Holz, Stein.
- Windisch-Königsfelden Park 2008 (V.008.13): Keramik (röm.).
- Windisch-Mülimatt 2008 (V.008.6): Keramik (röm.).
- Windisch-Nordtor 2009 (V.009.6): Keramik (röm.), Stein.
- Windisch-Oberburg 2013 (V.013.51): Knochen (menschl.).
- Windisch-Östlich Männerkloster 2008 (V.008.10): Keramik (röm.-NZ), Knochen, Glas.
- Windisch-Spitzmatt 2007 (V.007.5): Keramik (röm.), Knochen, Glas, Stein, Proben.
- Windisch-Stegbünt 2009 (V.009.4): Keramik (röm.).
- Wittnau-Wittnauer Horn 2004 (Wtt.004.50): Keramik (SBZ), Buntmetall, Stein.
- Wohlen-Brünishalde 1987-1996 (Wol.87.51): Keramik (röm.), Glas, Eisen, Knochen, Stein.

- Wohlen-Häslerhau 1987–1996 (Wol.87.50): Keramik (röm.).
 - Wohlen-Schweikhau 1987–1996 (Wol.87.52): Keramik (röm.), Stein.
 - Wölflinswil-Bodengasse 54 1994 (Wfw.94.1): Keramik (MA), Knochen, Glas, Eisen, Holz, Stein, Proben.
 - Wölflinswil-Oberrai 2010 (Wfw.010.1): Knochen (menschl., FMA), Probe.
 - Würenlos-Neuweisen/Chlosterschür 1995 (Wur.95.50): Stein (meso-/neolith.).
 - Zuzgen-Bühlweg 2005 (Zzg.005.1): Keramik (röm.).
- b) Inventarisierte Fundkomplexe (Einzelobjekte beschriftet, in der Datenbank erfasst und eingelagert)**
- Birr-Weid 2004 (Bir.004.50): Keramik (BZ).
 - Bremgarten-»Reussbereich« 2000 (Bre.000.50): Blei (röm.).
 - Brugg-Remigersteig 2012–2013 (Bru.012.2): Keramik (röm.), Glas, Buntmetall, Eisen, Knochen, Stein, Proben (noch nicht abgeschlossen!).
 - Brunegg-Schloss Brunegg 2009 (Beg.009.1): Keramik (MA/NZ), Glas, Eisen, Leder, Holz, Knochen, Stein.
 - Buchs-Oberdorfstrasse 2012 (Bch.012.1): Keramik (MA/NZ), Glas, Knochen.
 - Effingen-Chrumbacher 2005 (Eff.005.50): Keramik (röm.).
 - Elfingen-Müllermättli 2013 (Elf.013.1): Keramik (röm.), Knochen, Stein.
 - Edingen-Würenlingerstrasse 2013 (End.013.1): Keramik (NZ), Glas, Blei, Eisen, Knochen, Stein.
 - Frick-Chilmet 2010 (Fic.010.4): Keramik (röm.-MA), Knochen.
 - Frick-Gänsacker 2012 (Fic.012.1): Keramik (röm.), Glas, Blei, Knochen, Stein (zweiter Teil).
 - Frick-Ob em Dorf 2013 (Fic.013.1): Keramik (röm.), Glas, Knochen.
 - Frick-Oberer Rainweg 49 2010 (Fic.010.1): Keramik (prähist.), Hüttenlehm, Stein.
 - Gebenstorf-Hornblick 2008 (Geb.008.1): Mammutknochen.
 - Gipf-Oberfrick-Breitmattboden 2010 (GO.010.1): Keramik (prähist.-röm.), Knochen, Hüttenlehm, Stein.
 - Gipf-Oberfrick-Im Hof 8 1995 (GO.95.51): Keramik (prähist.), Glas.
 - Gontenschwil-Seebeli 1989 (Gon.89.50): Keramik (prähist.), Stein.
 - Hausen-Holzgasse 711 2013 (Hus.013.1): Keramik (MA-NZ), Holz, Glas, Metall, Knochen.
 - Herznach-Bergwerkstrasse 2013 (Hrz.013.2): Keramik (prähist.?), Knochen, Lehm, Stein (noch nicht abgeschlossen).
 - Herznach-Brüel 2010 (Hrz.010.1): Keramik (prähist.-röm.), Glas, Knochen, Stein.
 - Herznach-Unterdorfstrasse 9 2013 (Hrz.013.1): Keramik (MA/NZ), Glas, Knochen.
 - Hornussen-Striegelgasse 2010 (Hor.010.1): Keramik (MA), Knochen, Hüttenlehm, Probe.
 - Hunzenschwil-Römerweg 2010 (Hzw.010.1): Keramik (röm.), Stein.
 - Kaiserstuhl-Fernleitungsnetz Altstadtareal 2009 (Kst.009.3): Eisen (MA/NZ).
 - Kaisten-Kiesabbau Langenacher 2010 (Kis.010.1): Stein (prähist.).
 - Klingnau-Blitzberg 1992 (Kgn.92.50): Keramik (SBZ).
 - Kölliken-Staatswald 2000 (Klk.000.51): Stein (neolith.).
 - Küttigen-Burgruine Königsstein 2013 (Ktt.013.50): Keramik (MA), Glas, Buntmetall, Eisen, Knochen, Stein.
 - Laufenburg-Baslerstrasse 2008 (Lau.008.2): Keramik (röm.), Knochen.
 - Laufenburg-Siechebifang 2013–2014 (Lau.013.1): Keramik (röm.), Glas, Knochen, Stein (noch nicht abgeschlossen!).
 - Mellingen-ehemaliges Rathaus 2012 (Mgn.012.1): Keramik (MA).
 - Möhlin-Friedhof 2012 (Mol.012.5): Keramik (NZ).
 - Möhlin-Heidenweg 12 2013 (Mol.013.1): Holz, Glas, Metall, Knochen (NZ).
 - Niederlenz-Böllli Süd 2012 (Nlz.012.1): Keramik (röm.), Stein.
 - Niederrohrdorf-Weiherweg 13 1988 (Nrd.88.50): Stein (neolith.).
 - Oberbözberg-Obere Bachtle 2005 (Ozb.005.50): Stein (unbest.).
 - Oberkulm-Küferweg 2 2013 (Okl.013.2): Holz, Metall (NZ).
 - Oberkulm-Rotkornstrasse 2012 (Okl.012.1): Keramik (prähist.), Stein.
 - Oberkulm-Rotkornstrasse West 2013 (Okl.013.1): Keramik (prähist.), Knochen, Stein (noch nicht abgeschlossen!).
 - Olsberg-Hölzli 2012 (Obg.012.1): Keramik (röm.), Knochen.
 - Remigen-Burghalde 2010 (Rmg.010.50): Buntmetall (SBZ).
 - Ruppenswil-Oberbann 2011–2013 (Rpp. 011.1): Keramik (prähist.), Knochen, Stein.
 - Safenwil-Tammehügel 2013 (Saf.013.50): Buntmetall (?), Stein (neolith.).

- Sarmenstorf-Murimooshau 2001 (Sar.001.50): Keramik (röm.).
 - Schupfart-Flugplatz Schupfert 1983 (Scp. 83.50): Stein (prähist.).
 - Sins-Heidemoos 1989 (Sin.89.50): Stein (neolith.).
 - Sulz-Bütz-Breite 2009 (Sul.009.2): Keramik (prähist.), Hüttenlehm, Stein.
 - Sulz-Bütz-Breite Kanalisation 2010 (Sul.010.2): Keramik (prähist.), Stein.
 - Tegerfelden-Cholgrabe 2010 (Teg.010.1): Keramik (prähist.), Stein.
 - Thalheim-Bärematte 2012 (Tha.012.1): Keramik (FMA), Glas, Knochen, Hüttenlehm, Stein.
 - Ueken-Dorfstrasse 19 2010 (Uke.010.1): Keramik (prähist./NZ), Knochen, Stein.
 - Unterlunkhofen-Geisshof 1995 (Ulk.95.50): Buntmetall (LT).
 - Windisch-Alte Zürcherstrasse (Versickerungsanlage) 2012 (V.012.10): Keramik (röm.), Glas.
 - Windisch-Forum (Baubegleitung) 2012–2014 (V.012.2): Keramik (röm.), Glas, Knochen (Fortsetzung; noch nicht abgeschlossen).
 - Windisch-Königsfelden (südlich Arzthaus) 2013 (V.013.50): Münze (röm.).
 - Windisch-Lindhofstrasse (Altersheim) 2013–2014 (V.013.3): Keramik (röm.), Knochen, Stein, Probe (noch nicht abgeschlossen).
 - Windisch-Unterwindisch (Dorfstrasse) 2013 (V.013.1): Keramik (röm.), Glas, Knochen.
 - Wohlen-Brünishalde 1999 (Wol.99.50): Keramik (röm.), Buntmetall.
 - Würenlingen-Wolfacher 2007 (Wrl.007.51): Keramik (prähist.), Stein.
 - Würenlos-Tägerhard 2013 (Wur.013.1): Stein (neolith.).
 - Zofingen-Vordere Hauptgasse 40 2013 (Zof.013.1): Holz (NZ).
 - Zurzach-Stettbrunne 2010 (Zur.010.2): Keramik (unbest./NZ), Stein, Eisen.
- c) Ausleihen**
- Historisches Museum Baden: Fragment von Krater mit Schlange der Grabung Baden – Bäregarten 2010 B.010.2 für die Ausstellung «Mercur & Co. – Kult und Religion im römischen Haus» 2013 (1 Objekt).
 - Braunschweigisches Landesmuseum, Braunschweig: Hölzerne Schreibtäfel und lederne *tabula ansata* eines Schildes für die Ausstellung «Roms vergessener Feldzug. Die Schlacht am Harzhorn» 2013/2014. (2 Objekte).
 - Vindonissa-Museum, Brugg: Objekte und ein Modell für die Ausstellung «Der Arzt dem alle vertrauen», Brugg 2013/2014 (4 Objekte).
 - Vindonissa-Museum, Brugg: Vitrine AKTUELL 2013 «Hier ruhen ... Maxsimila und Heuproisina» (29 Objekte).
 - Kantonsarchäologie Aargau, Brugg: Gefässe und Gefässfragmente der Grabung Windisch – Steinacker 2006, V.006.1 zur Ausstellung innerhalb der Schauvitrine der Töpferöfen Vision – Mitte (5 Objekte).
 - Archäologisches Museum Frankfurt: Ausstellung «Gefährliches Pflaster – Kriminalität im Römischen Reich» im Archäologischen Museum Frankfurt 2013 (4 Objekte).
 - Amt für Archäologie Thurgau, Frauenfeld: Kopie einer Münze für Ausstellung «Römer, Alamannen, Christen-Frühmittelalter am Bodensee» im Museum für Archäologie in Frauenfeld, 2013 (1 Objekt).
 - Museum Schiff, Laufenburg: Objekte der Grabungen Laufenburg – Schimelrych 1999 Lau.99.1; Laufenburg-Garage Haus S. Kohli 1955 Lau.55.1; Laufenburg – Kanalisation Baslerstrasse 1961 Lau.61.1; Etzgen-Rote Waag 1892 Etz.892.50 für die Ausstellung «Römer in Laufenburg» im Museum Schiff in Laufenburg, 2013/2014. (62 Objekte).
 - Museum Aargau, Schloss Lenzburg: Zahlreiche Lesefunde aus der Schutthalde Küttigen – Burgruine Königsstein Ktt.013.50 für die Dauerausstellung «Ritterturm und Adel» im Museum Aargau, Schloss Lenzburg (ca. 250 Objekte).
 - Musée d'Archéologie et d'Histoire du Mans, Le Mans: Ausstellung «Quoi de neuf docteur?» im Musée d'Archéologie et d'Histoire du Mans 2013.
 - Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg, Dominikanermuseum Rottweil: Ausstellung «Überall zu Hause und doch fremd – Römer unterwegs» im Dominikanermuseum Rottweil 2013 (4 Objekte).
 - LVR-Archäologischer Park Xanten: Hölzerne Schreibtäfel und weitere Objekte für die Ausstellung «Überall zu Hause und doch fremd – Römer unterwegs» im LVR-Römer Museum im Archäologischen Park Xanten 2013 (4 Objekte).
 - Kantonsarchäologie Aargau, Brugg: Objekte für die öffentliche Grabungsführung auf der Grabung Brugg – Remigersteig 2012 Bru.012.2 am 4. 4. 2013 (64 Objekte).
 - Museum Aargau, Schloss Lenzburg: Objekte für eine didaktische Zeigekiste. Lesefunde aus der Schutthalde Küttigen-Burgruine Königsstein Ktt.013.50 (29 Objekte).
 - Universität Basel, Vindonissa-Professur: Diverse Objekte zum Thema «Frauen und das römische

- Militär». Präsentation am Römertag Brugg 2013 (9 Objekte).
- Kantonsarchäologie Aargau, Brugg: Funde der Grabung Brugg-Remigersteig 2012–2013 Bru.012.2 für Präsentation am Römertag Brugg 2013 (88 Objekte).
 - Kantonsarchäologie Aargau, Brugg: Römische Öllampen für Präsentation am Römertag Brugg 2013 (10 Objekte).
 - Kantonsarchäologie Aargau, Brugg: Objekte der Grabung Windisch-Areal «Linde» 2013, V.013.2 für die öffentliche Grabungsführung vom 3. 7. 2013 (18 Objekte).
 - Kantonsarchäologie Aargau, Brugg: Objekte der Grabung Windisch-Areal «Linde» 2013, V.013.2 für die öffentliche Grabungsführung vom 4. 9. 2013 (16 Objekte).
 - Kantonsarchäologie Aargau, Brugg: Objekte für öffentliche Führung am Tag des Denkmals 2013 bei den Töpferöfen Windisch – Vision Mitte (18 Objekte).
 - Kantonsarchäologie Aargau, Brugg: Münzen der Grabung Windisch-Areal «Linde» 2013, V.013.2 für Führung (11 Objekte).
 - Kantonsarchäologie Aargau, Brugg: Fragmente von Formschüsseln der Grabung Laufenburg-Siechebifang 2013 Lau.013.1 für öffentliche Grabungsführung (3 Objekte).
 - Vindonissa-Museum, Brugg: Kopien Arztbesteck und römische medizinische Instrumente. Vermittlung am Römertag Augst 2013 (16 Objekte).
 - Vindonissa-Museum, Brugg: Kopien Arztbesteck und römische medizinische Instrumente. Vermittlung am Publikumstag «Medizintage» des Legionärspfad Windisch am 21./22. 9. 2013 (16 Objekte).
 - Legionärspfad, Windisch: je 3 Kopien der Bronze- statuetten der Hygieia und des Augensalbenstempels zu Vermittlungszwecke in der Station Lazarett des Legionärspfad (6 Objekte).
 - Universität Basel, IPNA: Knochen und Erdproben der Grabung Laufenburg-Schimelrych 1999 Lau.99.1 zur Bestimmung. Praktikumsarbeit im Rahmen des Masterstudienganges am IPNA, Uni Basel. (19 Objekte).
 - Universität Basel, IPNA: Mikromorphologische Proben der Grabung Brugg-Remigersteig 2012–2013, Bru.012.2 zur Analyse. (4 Objekte).
 - Universität Basel, IPNA: Knochen der Grabung Windisch-Bachthalen 2006, V.006.2 zur Bestimmung (14 Objekte).
 - Universität Basel, Flück, Hannes: Fibeln und Fibelteile der Grabungen Windisch-Bachthalen 2006 V.006.2; Windisch-Bachthalen 2008 V.008.3; Windisch-Alte Zürcherstrasse Nord 2008, V.008.2, zur Bestimmung im Rahmen einer Lehrveranstaltung an der Universität Basel (201 Objekte).
 - Universität Basel, IPNA: Erdprobe aus der Grabung Windisch-Bachthalen 2006, V.006.2 zur Analyse (1 Objekt).
 - Universität Basel, IPNA: Referenzproben der Grabung Windisch-Spillmannwiese 2003 V.003.1, bestimmt im Rahmen des Auswertungsprojektes «Via et Porta Praetoria». (54 Objekte).
 - Universität Bern, Lawrence, Andrew: Kalzinierte Knochen der Urne Bru.007.3/1535.1 zur Untersuchungen am Institut für historische Anthropologie, Universität Bern zur Untersuchung (1 Objekt).
 - Universität Bern, Lawrence, Andrew: Fragmente römischer Wandmalerei der Grabung Brugg-Kabelwerke 2007 Bru.007.3 zum Studium (27 Objekte).
 - UW-Archäologie & Dendro, Zürich: Referenzprobe der untersuchten Eichenbalken aus dem Schutthügel von Vindonissa. Inv.-Nr. V.03.50/0275. (1 Objekt).
 - Kantonsarchäologie Aargau, Brugg: Keramik aus ca. 200 Fundkomplexen der Grabung Windisch – Römerblick 2002 V.002.11 im Rahmen des Auswertungsprojektes.
 - Bellettati, Riccardo: Objekte für Kurs wissenschaftliches Zeichnen, Zürich 2013 (12 Objekte).
 - Capt, Pierre-Alain: Keramik Windisch-Steinacker 2006 V.006.1 zur Herstellung von Kopien im Zusammenhang mit der Präsentation der Töpferöfen Vision Mitte. (6 Objekte).
 - Doppler, Hugo: Münzen des zerstreuten Münzschatzes der Grabung Ennetbaden – Grendelstrasse 2008, Edb.008.1 (39 Objekte).
 - Boissonnas, Valentin: Metallobjekte aus den Grabungen Windisch-Dorfzentrum 2011–2012, V.011.1; Windisch – Areal «Linde» 2013, V.013.2 für Ausbildung der StudentInnen an der Fachhochschule HE-ARC in Neuchâtel (3 Objekte).
 - Boissonnas, Valentin: Metallobjekte aus den Grabungen Windisch-Dorfzentrum 2011–2012, V.011.1; Windisch – Areal «Linde» 2013, V.013.2 für Ausbildung der StudentInnen an der Fachhochschule HE-ARC in Neuchâtel (17 Objekte).
 - Ramseyer, Stéphane: Entsalzung Eisenobjekte der Grabung Zurzach-Wasenacher 2006 Zur.006.1 (38 Objekte).
 - Schäfer, Benjamin: Entsalzung Eisenobjekte aus den Grabungen Windisch-Bachthalen 2007 V.007.3; Windisch – alte Zürcherstrasse 2008 V.008.2; Windisch – Steinacker 2009 V.009.16 (366 Objekte).

Wissenschaftliche Grundlagenarbeit/Auswertungsprojekte

Plangemäss wurden im Berichtsjahr die Auswertungsarbeiten zu den Ausgrabungen Windisch-Römerblick («Offiziersküche») intensiviert. Hinsichtlich der Auswertung der Ausgrabungen Baden-Bäderquartier 2009–2012 wurde ein detaillierter Projektplan ausgearbeitet, dessen Umsetzung im Herbst 2013 in Angriff genommen werden konnte. Das Projekt wird zu zwei Dritteln vom Kanton finanziert, für die Restfinanzierung wurde ein Gesuch an den Schweizerischen Nationalfonds eingereicht.

Die Zusammenarbeit mit der Vindonissa-Professur gestaltete sich weiterhin sehr erfolgreich und nutzbringend. Positiv wirkt sich der regelmässige Austausch zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Professur und der Kantonsarchäologie im Rahmen einer vierteljährlich stattfindenden Informations- und Koordinationssitzung aus. Auch die Auswertungsprojekte der Vindonissa-Professur zu Vindonissa, Zivilsiedlung West (Vision Mitte) und zu den Nekropolen des Kastells Kaiseraugst respektive zur Unterstadt von Augusta Raurica verlaufen planmässig.

Vermittlung, Öffentlichkeitsarbeit, Vindonissa-Museum

Im Rahmen verschiedener Publikumsanlässe, Führungen und Pressekontakte gab die Kantonsarchäologie einmal mehr einer grösseren Anzahl interessierter Personen Einblick in ihre Arbeit. An den abendlichen Führungen durch die beiden Grossgrabungen Windisch-Areal Linde und Brugg-Remigersteig nahmen mehr als 300 Besucher teil. Sehr erfolgreich waren auch die öffentlichen Grabungsführungen in Frick und in Laufenburg, an welchen zahlreiche Einheimische und interessierte Personen teilnahmen und ausgiebig Fragen stellten.

Im Kontext der Notgrabung am Remigersteig in Brugg entstand ein Kurzfilm, der das dort zum Vorschein gekommene aussergewöhnliche Grab der Maximila und der Heuprosinis thematisiert. Der Film wurde für die Vitrine AKTUELL im Vindonissa-Museum verwendet und ist auch auf der Webseite der Kantonsarchäologie aufgeschaltet. Im Herbst konnte zudem das neue archäologische Schaufenster in der Tiefgarage der neuen Campus-Bauten Brugg-Windisch eingeweiht werden (Abb. 15). Ab sofort passiert jeder Besucher des Parkings die attraktiv und informativ gestaltete Grossraumvitrine mit drei *in situ* erhaltenen Töpferöfen, die hier 2006–2009 ausgegraben und konserviert wurden.

Im Zuge der Neupräsentation des bronze-eisenzeitlichen Grabhügels in Seon-Fornholz wurden die Informationstafeln erneuert. Neben Angaben zur Ausgrabung und Geschichte des Fundplatzes finden die Besucher nun auch Informationen zu Reinhold Bosch, der als Lehrer und später als erster Kantonsarchäologe im Seetal zahlreiche archäologische Erinnerungsorte geschaffen hat. Eine weitere archäologische Informationstafel wurde beim römischen Steinbruch in Würenlos aufgestellt.

Im Lauf des Berichtsjahres hielten verschiedene Mitarbeiter der Kantonsarchäologie an Fachtagungen, öffentlichen Anlässen und Veranstaltungen diverse Vorträge zur Archäologie im Kanton Aargau.



15



16

15 Eine neue Attraktion in Vindonissa: Blick auf das im Herbst 2013 eröffnete archäologische Schaufenster zu den römischen Töpferöfen im unterirdischen Parking der Fachhochschule Nordwestschweiz.

16 Eine neue Publikation zu Vindonissa: Trumm, Jürgen; Flück, Matthias: Am Südtor von Vindonissa. Die Steinbauten der Grabung Windisch-Spillmannwiese 2003–2006 (V.003.1) im Süden des Legionslagers. Veröffentlichung der Gesellschaft Pro Vindonissa XXII. Brugg 2013.

Das Bundesamt für Kultur wählte den 2012 erschienenen neuen Führer zum Vindonissa-Museum zu einem der 19 schönsten Schweizer Bücher des Jahres. Im Winter/Frühling 2013 wurde die Publikation zu den archäologischen Untersuchungen in der mittelalterlichen Stadtwüstung Meienberg vorgelegt. Das Werk erschien in der Reihe «Archäologie im Aargau». Die Ergebnisse des vom Kanton Aargau und vom Schweizerischen Nationalfonds finanzierten Auswertungsprojektes der Grabungen 2003–2006 im Süden des Legionslagers konnten Ende 2013 im Rahmen der Reihe «Veröffentlichungen der Gesellschaft Pro Vindonissa» vorgelegt werden. Die Publikation umfasst neben dem gedruckten Teil auch einen umfangreichen digitalen Teil, der auf der Webseite der Kantonsarchäologie als Download bereit gestellt ist (Abb. 16).

Neben der Dauerausstellung zeigte das Vindonissa-Museum bis Mitte März die Sonderausstellung «Gefährliches Pflaster – Kriminalität in römischer Zeit». Am ersten Maiwochenende folgte der Römertag, an dem wiederum dank dem Einsatz vieler Freiwilliger den rund 3000 interessierten Besucherinnen und Besuchern zahlreiche Attraktionen geboten werden konnten. Die Vitrine AKTUELL war dem Gräberfeld am Remigersteig in Brugg respektive dem Grab der Maximila und der Heuprosinis gewidmet. Um Synergien mit der Vermittlungsstation «Lazarett» des Legionärspfad zu generieren, wurde eine Sonderausstellung über römische Medizin vom Musée Romain in Nyon übernommen. In Brugg wird die Ausstellung bis Ende September 2014 unter dem Titel «Der Arzt, dem alle vertrauen – Medizin in der Römerzeit» gezeigt. Wie immer fanden im Rahmenprogramm der Ausstellungen diverse Führungen und Veranstaltungen statt.

a) Veröffentlichungen der Kantonsarchäologie 2013

- Ackermann, Felix, Müller, Felix, Reding, Christoph: Schloss Wildegg. Schweizerische Kunstführer GSK. Bern 2013.
- Baerlocher, Jakob, Akeret, Öрни, Cueni, Andreas, Deschler-Erb, Sabine, Schwarz, Peter-Andrew: Prachtige Bestattungen fern der Heimat – Interdisziplinäre Auswertung der frühromischen Gräber der Grabung Windisch – Vision Mitte 2006–2009. Jahresber. Ges. Pro Vindonissa 2012 (2013), 29–55.
- Fellmann Brogli, Regine, Frei-Stolba, Regula, Trumm, Jürgen, Zumbrunn, Urs: Der Mann aus Dertona – neue Überlegungen zum Grabstein des Caius Allius Oriens (CIL XIII 5206). Mit einem Exkurs zur Geschichte der frühen antiquarischen Sammlungen im Kanton Aargau, Jahresber. Ges. Pro Vindonissa 2012 (2013), 3–27.
- Fellmann Brogli, Regine: «Schick' uns schleunigst Nagelschuhe, damit wir abmarschieren können. Sobald wir ankommen ...», in: Pöppelmann, Heike et al. (Hrsg.): Roms vergessener Feldzug. Die Schlacht am Harzhorn. Darmstadt 2013, 269.
- Flück, Matthias: «...es blieb somit nur noch der Vermutung Raum, der Sockel habe ein grosses Standbild getragen» – Vorbericht zur Ausgrabung Windisch – Dorfzentrum 2011–2012 (V.011.1). Jahresber. Ges. Pro Vindonissa 2012 (2013), 57–80.
- Frey, Peter: Meienberg, eine mittelalterliche Stadtwüstung im oberen Freiamt. Resultate und Befunde der archäologischen Untersuchungen 1987–2011. Baden 2013.
- Mayer, Simone (mit Beiträgen von Ö. Akeret, C. Alder, S. Deschler-Erb, A. Schlumbaum): Ein Brandgräberfeld der mittleren Kaiserzeit in Augusta Raurica. Die Nekropole Kaiseraugst – Widhag. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 34, 2013, 147–244.
- Schaer, Andrea: Neue Betrachtungsmöglichkeiten zur Baugeschichte des Badener Bäderquartiers in Mittelalter und Neuzeit. Argovia 125. Baden 2013, 192–210.

- Schwarz, Peter-Andrew: Die Aargauer Vindonissa-P Professur im Spannungsfeld zwischen Lehre und Forschung. SAV-Bulletin 81/1, 2013, 5–26.
- Trumm, Jürgen und Flück, Matthias: Am Südtor von Vindonissa. Die Steinbauten der Grabung Windisch – Spillmannwiese 2003–2006 im Süden des Legionslagers. Veröffentlichungen der Gesellschaft Pro Vindonissa, Band XXII. Brugg 2013.
- Trumm, Jürgen, Fellmann Brogli, Regine, Frei-Stolba, Regula, Kahlau, Thomas: Bestattet und begraben: Ein neu entdecktes römisches Gräberfeld in Vindonissa. Arch. Schweiz 36/4, 2013, 26–33.
- Trumm, Jürgen und Flück, Matthias: Vindonissa. Changing presentations of a roman legionary fortress. In: Mills, Nigel (Hrsg.): Presenting the Romans. Heritage Matters Ser. 12. Newcastle 2013, 55–64.

Jahresberichte

- Argovia 2013, Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau, Bd. 125, Baden 2013, 229–258.
- Gesellschaft Pro Vindonissa, Jahresbericht 2013, Brugg 2014.
- Jahrbuch Archäologie Schweiz Bd. 96, Basel 2013.
- Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst 34, Basel, 2013, 41–91.

b) Veranstaltungen des Vindonissa-Museums

- 17. Januar, Vindonissa-Museum: «Tod im Museum, mörderisch gute Nachtgeschichten». Aargauer Kriminalautorinnen- und autoren lasen aus ihren Werken. Gänsehaut in stilvollem Ambiente mit Susy Schmid, Ursula Reist und Martin Geisenhainer.
- 31. Januar 2013, Vindonissa-Museum: «Tatort Spreitenbach – Archäologische Zeitzeugen sagen aus» mit Thomas Doppler.
- 21. Februar, Vindonissa-Museum: Jürg Balz, Kan-

tonspolizei Aargau und Markus Peter, Archäologe, stellten Blei und Blüten, Falschgeld aus der Antike und Gegenwart vor.

- 28. Februar, Vindonissa-Museum: Die Verurteilung des Lucius H. Ein römischer Prozess mit Max Imfeld, Rechtsanwalt und einer Gruppe von Freunden.
- 5. Mai, Brugg/Windisch: Römertag.
- ab 25. September, Vindonissa-Museum: Jeweils am 1. Sonntag im Monat fanden öffentliche Führungen mit Reto Bucher, Archäologe, statt.
- 26. Juni, Carnuntum: «Das römische Vindonissa, Geschichte und neue Konzepte der Vermittlung von Bodendenkmälern» mit René Hänggi.
- 13. September, Vindonissa-Museum: Vernissage Neufundvitrine / Vitrine Aktuell. Mit «Hier ruhen ...Maxsimila und Heuprosinis» präsentierte die Kantonsarchäologie erste Ergebnisse der Ausgrabung Brugg-Remigersteig.
- 25. September, Vindonissa-Museum: Vernissage Sonderausstellung «Der Arzt, dem alle vertrauen – Medizin in der Römerzeit», vom Römermuseum Nyon übernommen. Um Synergien mit dem neu eröffneten Lazarett im Legionärspfad zu erzielen, wurde die Ausstellung über die Medizin der Antike ausgewählt und auf die Verhältnisse des Vindonissa-Museums zugeschnitten.
- 3. Oktober, Vindonissa-Museum: «Im Gleichgewicht der Säfte, Aderlass und Transfusion mit Reto Bucher, Archäologe und Dr. Jörg-Peter Sigle, Arzt».
- 10. November, Vindonissa-Museum: «Wein. Medizin für alle Fälle. Ganztägige Veranstaltung. Mit Ärzten, Archäologen und Winzern».
- 24. November, Rottweil: Vernissage Sonderausstellung «Überall zu Hause und doch fremd – Römer unterwegs. Die 2011 im Vindonissa-Museum konzipierte Sonderausstellung beendete in Rottweil als letzte Station ihre internationale Wanderschaft mit Erfolg.

Bericht des Staatsarchivs Aargau 2013

Projekte, Entwicklungsschwerpunkte und Strategieentwicklung

Das Staatsarchiv war neben der Wahrnehmung der laufenden Aufgaben wie Übernahme, Bewertung, Erschliessung sowie Vermittlung und Beratung durch die Entwicklungsschwerpunkte und Projektarbeiten stark gefordert. Das langjährige Projekt zur langfristigen Archivierung elektronischer Daten Aargau (LAEDAG), das die Einführung eines flächendeckenden Records Management Systems in der kantonalen Verwaltung und daran anschliessend die automatisierte Übernahme von digitalen Daten in ein Langzeitarchiv zum Ziel hatte, wurde abgebrochen. Der Regierungsrat beschloss aufgrund einer umfassenden Wirtschaftlichkeitsprüfung den Verzicht auf die Einführung des bereits im Pilotbetrieb laufenden Records Management System. Nach der Datenrückführung wurde das Projekt per Ende Jahr beendet. Die Aufgabe der ordnungsgemässen Aktenführung und der langfristigen digitalen Archivierung bleiben bestehen und müssen von den Departementen nun anders gelöst werden. Das Projekt zur Ersatzbeschaffung eines neuen Archivinformationssystems (AIS) wurde mit den Meilensteinen Spezifikation, Datenmigration, Konfiguration und den ersten Schulungen durchgeführt. Im Hinblick auf die Datenmigration und die Online-Aufschaltung des Archivkatalogs mussten die Verzeichnisdaten und Bestandesinformationen aufwendig überarbeitet werden, was dem ganzen Team einiges abverlangte. Im Berichtsjahr wurde die erste Projektphase des Ringier Bildarchivs abgeschlossen. In dieser Zeit wurde mit der Entwicklung von Bewertung für umfassende analoge Bildbestände Pionierarbeit geleistet. Das Ringier Bildarchiv baute ein gesamtschweizerisches Netzwerk mit wichtigen Institutionen auf und gründete die Arbeitsgruppe Pressebildarchive für den Austausch über den Umgang mit grossen Pressebildbeständen in der Schweiz. Schliesslich zeigte die Evaluation, dass das Ringier Bildarchiv ein einzigartiges Potenzial für die Vermittlung und Erforschung gesellschaftspolitischer Themen aufweist. Der Regierungsrat hat im Berichtsjahr die Fortsetzung des Projekts «Ringier Bildarchiv» mit dem Schwerpunkt Vermittlung für weitere drei Jahre beschlossen. Im Projekt Erschliessung und Konservierung von Kernbeständen, das die Erschliessung von wichtigen Beständen des 19. und 20. Jahrhunderts zum Ziel hat, wurden die Arbeiten in den Bereichen Erziehung und Bau aufgenommen. Der Bereich Verfassungsrat wurde abgeschlossen, während die Erschliessung des Militärwesens geplant wurde. Die Fachgruppe Revision Geschäfts- und Archivplan für aargauische Gemeinden, zusammengesetzt aus Vertretern des Gemeindeschreiberverbandes und dem Staatsarchiv, schloss ihre Bearbeitungen am Entwurf des Geschäfts- und Archivplans ab und übergab diesen im Auftrag des Gemeindeschreiberverbandes an die Firma docu-team GmbH in Baden-Dättwil zur Finalisierung. Die Herausgabe ist für Mitte 2014 geplant.

Strategieentwicklung

Die Strategieentwicklung in der neuen Organisation, der Unterabteilung Dokumentationszentrum Aargau (DOZAG) innerhalb der Abteilung Kultur, welche das Staatsarchiv und die Kantonsbibliothek näher zusammenführen will, kam nicht wie geplant voran. Anfangs Jahr wurde die Stärken-Schwächen/Chancen-Risiken-Analyse der beiden Institutionen Staatsarchiv und Aargauer Kantonsbibliothek ergänzt um die Fachstelle der öffentlichen Bibliotheken und das Ringier Bildarchiv. Da während der Zeit des Chefwechsels der Abteilung Kultur keine strategischen Entscheide gefällt werden konnten, ruhte das Geschäft bis zum Herbst. Mit dem neuen Kulturchef Thomas Pauli-Gabi setzte dann eine intensive Phase der Auseinandersetzung mit den Zielsetzungen, den Strategien und der möglichen Umsetzbarkeit ein, deren Ergebnis noch offen ist.

Archivbestände

Die Übernahme von Archivbeständen im Berichtsjahr lag mit 220 Laufmetern (2012: 201) unter dem langjährigen Durchschnitt von 300 Laufmetern pro Jahr. Hervorzuheben sind grössere amtliche Übernahmen von der Abteilung Verkehr, dem Geschworenengericht, dem Nachführungsgeometer Kreis Brugg sowie dem Bezirksamt und der Bezirksverwaltung Baden. In der Archivabteilung Archive privater Herkunft erfuhr das Archiv einen wichtigen Zuwachs durch das Archiv des Vereins Barmelweid, das dank der Unterstützung des Swisslos-Fonds von zwei ausgewiesenen Fachpersonen erschlossen worden war. Im Weiteren wurde diese Abteilung ergänzt mit Akten des Jugendfürsorgevereins Bremgarten und des Vereins Aargauischer Sektionschefs VASC. Der Umfang des Archivguts im Staatsarchiv beläuft sich per Ende 2013 somit auf 10,62 Laufkilometer. Es wurden weitere digitale Ablieferungen übernommen, insbesondere Fotos und Digitalisate von Regierungsbeschlüssen.

Sammlungen

Die Sammlungen Genealogie, Familienwappen, Foto, Ansichtskarten, Grafische Sammlung, Mikroformen und Varia verzeichneten einzelne Zugänge.

Kundendienst und Öffentlichkeitsarbeit

Insgesamt haben sich 2013 229 Personen im Staatsarchiv angemeldet. Die Anzahl vorgelegter Archiveinheiten betrug 2748. Schwerpunktthemen der laufenden Forschungsarbeiten bildeten u. a. die Klostersgeschichte, Juden im Aargau, Ungarnflüchtlinge, Schulgeschichte, Bildungsgeschichte, Geschichte der Bildungsinstitutionen, Geschichte beider Weltkriege sowie die Geschichte der Kulturpolitik im Aargau. Im Berichtsjahr wurden von interessierten Personen und Institutionen 449 schriftliche Anfragen zu Archivbeständen eingereicht.

Die Öffentlichkeitsarbeit konzentrierte sich im Berichtsjahr auf das Angebot von Archivführungen für Vereine im Rahmen der Aktion «Eingeladen» sowie auf

Workshops und Weiterbildungskurse für Gruppen von Fachhochschulen und Kantonsschulen.

Mit einer Arbeitsgruppe von Geschichtslehrern der Alten Kantonsschule Aarau organisierte das Staatsarchiv einen Weiterbildungstag für die Fachschaft Geschichte der Alten Kantonsschule Aarau. Zu ausgewählten Themen stellten Staatsarchiv und Ringier Bildarchiv Materialien vor, die die Beschäftigung mit Originalquellen im Geschichtsunterricht ermöglichen. Einige Klassen haben darauf von diesem neuen Angebot Gebrauch gemacht. Die Anzahl von Teilnehmenden an Führungen und Workshops stieg auf 693 Personen. Im Nachgang zum nationalen Gedenk Anlass für Opfer fürsorglicher Zwangsmassnahmen wurden das Staatsarchiv und die Opferhilfe als offizielle Anlaufstellen für Betroffene bestimmt. Deren Aufgabe ist es, Betroffene bei der Akteneinsicht zu unterstützen und allenfalls zu begleiten.

Zusammen mit der Stadtbibliothek Aarau und unserem Verbundbetrieb, dem Medienzentrum der Alten Kantonsschule Aarau, organisierte das Staatsarchiv die Abschlussfeier der Berufslernenden Information und Dokumentation der Deutschschweiz, an der auch der erste I+D Fachmann der Abteilung Kultur seinen erfolgreichen Lehrabschluss feiern durfte.

Zuwachsverzeichnis 2013

Im Zuwachsverzeichnis sind alle Übernahmen 2013 aufgeführt. Die Benutzungsbedingungen einzelner Bestände sind ab 2014 online abrufbar über www.ag.ch/staatsarchiv/suche.

Amtliche Ablieferungen

Titel	Signatur
<i>Regierungsrat (RR)</i>	
Akten zur Organisation und Durchführung der Sitzungen des Regierungsrates	ZwA 2013.0001
Geschäftskontrolle des Regierungsrates	ZwA 2013.0008
Protokolle der Regierungsratssitzungen	ZwA 2013.0023
Sitzungsakten des Regierungsrates	ZwA 2013.0024
<i>Gericht/Betreibungs- und Konkurswesen (GKA)</i>	
Geschworenengericht 1975	ZwA 2013.0003
Konkursamt Amtsstelle Brugg 1997–2002	ZwA 2013.0026
Bezirksgericht Aarau 1960–2011	ZwA 2013.0036
AHV-Rekurskommission 1960–1978	ZwA 2013.0072
Zivilgericht 2. Kammer 1982–1992	ZwA 2013.0074
Untersuchungsakten des Geschworenengerichtes 1960–1970	ZwA 2013.0075
<i>Departement Volkswirtschaft und Inneres (DVI)</i>	
Bezirksamt und Bezirksverwaltung Baden 1803–2012	ZwA 2013.0011
Staatsanwaltschaft Baden 1992–2002	ZwA 2013.0013
Staatsanwaltschaft Zofingen-Kulm 1990–2002	ZwA 2013.0014
Amtsstelle Arbeitslosenversicherung 2007	ZwA 2013.0015

Vormundschaftsakten Gemeinde Sins 1901–1987	ZwA 2013.0012
Gemeinde Gipf-Oberfrick, Akten 2. Weltkrieg 1939–1945	ZwA 2013.0062
Staatsanwaltschaft Rheinfelden-Laufenburg 1967–2001	ZwA 2013.0065
Nachführungsgeometer Kreis Brugg	ZwA 2013.0067
Bezirksamt Lenzburg 1987–2002	ZwA 2013.0073
<i>Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS)</i>	
FHA Direktorium der Fachhochschule Aargau-Nordwestschweiz 1996–2005	ZwA 2013.0033
<i>Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU)</i>	
Abteilung für Umwelt 1536–1980	ZwA 2013.0041
Abteilung Verkehr 1954–2003	ZwA 2013.0084

Archive privater Herkunft: Nachlässe und Depots

Titel	Signatur
Seminarturnverein Aarau 1968–1977	ZwA 013 0006
Sprecher + Schuh AG (Teilbestand) 1940–1980	ZwA 013 0007
Kaufmännischer Verein Baden 1911–2006	ZwA 013 0019
Injecta AG, Teufenthal 1920–2005	ZwA 013 0020
Artillerieverein Oberwynental 1886–1961	ZwA 013 0025
Verein Barmelweid (Teilbestand) 1895–1980	ZwA 013 0040
Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein 1877–2003	ZwA 013 0021
Jugendfürsorgeverein Bezirk Bremgarten 1911–1979	ZwA 013 0060
Ernst Hungerbühler AG, Firmenarchiv 1933–2002	ZwA 013 0077
Verein Aargauischer Sektionschefs VASC 1880–2013	ZwA 013 0080
Dr. Mahrer Isabell 1950–1990	ZwA 013 0083

Digitale Ablieferungen

Titel	Signatur
Traktanden und Zuweisungskontrollen der Regierungsratssitzungen	SIP-2012-0094
Hans Weber – Fotos 2007–2009	SIP-2013-0047
Hans Weber – Fotos 2012	SIP-2013-0052
Heimatkunde von Lupfig	SIP-2013-0056
Fachstelle für die Gleichstellung von Frauen und Männern (FGFM)	SIP-2013-0063
Referate Regierungsrat Peter C. Beyeler 2000–2013	SIP-2012-0070
Digitalisate Regierungsratsprotokolle 1961–1963	SIP-2013-0086

Dazu kommen Einzelstücke und Nachlieferungen zu amtlichen Ablieferungen, Nachlässen, Depots und verschiedene Sammlungsstücke.